

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1912

298 (20.12.1912) Erstes Blatt

Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Abgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.
Abonnementpreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 2,25 Mk., vierteljährlich 6,75 Mk. In der Expedition und in den Ablagen monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 70 Pf., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 Mk. vierteljährlich 7,56 Mk.

Redaktion: Luisenstr. 24, Tel.-Nr. 481
Sprechstunde nur von 1/2 12—1/2 1 Uhr.
Expedition: Luisenstr. 24, Tel.-Nr. 128
Postfach-Conto Nr. 2650

Inserate: die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Inseraten-Aufnahme für die nächste Nummer vorm. 1/2 1 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 1 Uhr.

Druck und Verlag: Carl Sieglers Verlag, Karlsruhe.

Verantwortlich für Leitartikel, Deutsche Politik, Ausland, Bad. Politik, Aus der Partei, Rechte Nachr.: W. Kolb. Kommunalpolitik, Aus der Stadt, Gerichtszeitung, Feuilleton u. Unterhaltungsblatt: G. Winter. Gewerkschaftliche, Aus dem Lande, Genossenschaftsbewegung, Soz. Rundschau: G. Kadel; sämtl. in Karlsruhe.

Für den Inseratenteil verantwortlich: Carl Sieglers in Karlsruhe.

Erstes Blatt.

Unsere heutige Nummer umfasst 2 Blätter mit 16 Seiten.

Nachfragen und Geschäftsfragen.

Es ist kein Wunder, daß in kriegschwangerer Zeit alle Krieg betreffenden Fragen mit besonderer Eifer behandelt werden. Das geschieht im Augenblick in der bürgerlichen Presse in zweierlei bemerkenswerter Weise. In der „Post“ veröffentlicht der General der Kavallerie v. Bernhardt einen Artikel „Ueber die Grenzen der patriotischen Kunst“. Darin wird ausgeführt, daß Kriege vermeidlich sind, wenn es sich um Machtfragen handelt. Was eine „Machtfrage“ ist, wird aber leider nicht näher ausgeführt. Machtfragen zu konstruieren und nicht unvermeidliche Kriege anzusetzen, wird einfach in dem Gemessen der hohen Regierungen gestellt. Wo aber die Interessen der Nationen hergehen, wo unerbittliche Gegenstände bestehen, da besteht nach Bernhardt die Kunst des Staatsmannes darin, in mehr die politische Initiative zu behaupten. Immer — also auch im Falle des Losschlagens. Da der Artikel des Herrn v. Bernhardt im Anblick auf eine Diskussion über den Ausgleich mit England entstanden ist, gehört nicht viel Kunst dazu, um zu erraten, daß der General, wenn auch in vorichtig verhüllter Form dem Angriffskrieg gegen England das Wort gesprochen will.

Wenigstens aber ist in der „nationalen“ Presse Beunruhigung über die Tatsache entstanden, daß die Russen ein Barbeil-Kaufschiff — für England. Die „Postische Zeitung“, die in der Frage der russischen Lieferungen einen entschieden freihändlerischen Standpunkt vertritt und sich dafür auf Bismarck beruft, sucht die Gelegenheit, um eine kleine Liste der deutschen Lieferanten aufzumachen, die dem Ausland Waffen liefern oder doch entsprechende Angebote gemacht haben. Diese Liste ist nicht neu, aber an sie zu erinnern, ist gemäß. Danach hat die Munitionsfabrik Ludwigshafen eine feinerzeit der französischen Militärverwaltung Lieferungen gegen Rußland das Wort sprach: „Wir danken für den Gott und sonst nichts auf der Welt.“ Die Grunow Panzerwerke und Granaten, Schießpulver, die Napoleon Geschützgeschosse empfohlen und geschickt. Die Boulangerwerke in Schwunne war, konnten die russischen chemischen Fabriken so viel Nitrocellulose zu Schießpulver liefern, als sie nur haben wollten. Das Holz zu den französischen Militärparaden lieferte Königlich preussische Forstverwaltung. Mit all dem will die „Postische Zeitung“ beweisen, daß die deutsche Industrie ein Geschäft ist, und sie beruft sich, wie gesagt, zur Unterstützung dieses patriotischen Standpunktes auf keinen geringeren als auf Bismarck. Sie vergißt aber, vielleicht ganz ohne Absicht, daß Angehörige der deutschen Armee mit Kruppischen Geschützen schon recht unangenehme Erfahrungen gemacht haben. Das war während des Chinarrieges, als von den Tatarforts auf die Deutschen mit Kruppischen Kanonen geschossen wurde. Kapitän v. ... darüber berichtet, welches eigentümliche Geschehen diese deutschen Griffe aus chinesischen Forts bei den russischen Deutschen ausgelöst haben.

Die kapitalistische Standpunkt aus, für den Bismarck ein weitreichendes Verständnis hatte, mag es ja sein, das Geld vom Feinde ebenso gern zu nehmen, wie vom Freunde. Vom Freunde nimmt man es nur lieber, wenn es mehr ist, wie aus dem berühmten Plattenfandol bekannt ist. Das Vaterland muß unter Umständen für Panzerplatten und andere Kriegsgüter höhere Preise bezahlen als das Ausland. Während das Kapital seine Geschäfte macht, wo es machen kann, und wie sie zu machen sind, bläut man Waffen im Auftrag eben deselben Kapitals „nationalen“ ein und versucht die Völker gegeneinander zu hetzen. Hier liegt doch ein schreiender innerer Widerspruch vor. Nur Blindheit kann ihn nicht sehen, nur Heuchelei mag versuchen, ihn zu überbrücken!

Amerikaner Antimilitarismus.

Während die liberale Regierungspartei in Belgien ist, der Regierung die gewünschte gewaltige Erhöhung der persönlichen und finanziellen Heereslasten zu beschließen, lobt in der Provinzialpresse derselben Partei die liberale Abneigung gegen den Militarismus, die teils die Furcht vor größerem Einfluß des Staates auf

Kosten der Kirche beruht, teils die Abneigung der Bauern gegen die Militärlasten widerspiegelt. Noch vor kurzer Zeit war eines der Hauptagitationsmittel auf jener Seite die Ablehnung des Dienstzwanges. Jetzt schreibt das flämisch-katholische Blatt „Het Algemeen Belang“ in Tongeren von dem „Militärmoloch“ und verweist darauf, daß unter dem alten Loskaufsystem jährlich 13 000 Mann eingestellt wurden. Jetzt, wo es heißt: ein Sohn aus jeder Familie, sind es 16 000 (das Gesetz erlaubt 20 000). Aber nach dem neuen Gesetzentwurf werden 33 000 jährlich gefordert. „Das wird natürlich die Abgeordneten nicht hindern, in der Kammer ihrer Regierung alles zu bewilligen, wobei sie nur bedauern, daß das Loskaufsystem, das die Reichen dienstfrei machte, nicht mehr besteht.“

Wie empfindlich man im liberalen Lager plötzlich, wo nicht mehr allein die Arbeiteröhne in die Kaserne gehen müssen, gegen die Mißstände geworden ist, beweist folgende Betrachtung des „Masseyer Beobachter“ vom 7. Dezember. Da heißt es: „Das Verfahren der Aushebung als Form missionen muß ganz anders werden. Die jungen Leute haben das Recht, mit mehr Achtung behandelt zu werden. Es sind Menschen, Christen, kein Vieh, das auf Staatsrechnung gekauft ist. Auch die Mannschafsstudien müssen beseitigt werden. Dort gehen oft sehr schmutzige Dinge vor. Es braucht nur ein Verdorbener dabei zu sein — und oft sind es mehrere — damit die ganze Stube eine Pesthöhle unsauberer Reden und schamloser Handlungen, die für die anderen höchst gefährlich sind, werde. Wenn die Eltern ihre Kinder dem Vaterlande geben, dann ist dieses Vaterland auch verpflichtet, alles zu tun, was zu ihrem Schutze möglich ist.“

„Glaubt man nicht“, sagt der „Peuple“, „ein sozialistisches Blatt zu lesen, das die Söhne der armen Arbeiter vor der Korruption der verruchten Kaserne schützen will? Glaubt man nicht, einen Auszug aus unserem antimilitaristischen Organ zu lesen, dessen Verbreitung von den Vorgesetzten nach Möglichkeit verhindert wird? Es sind dieselben Artikel, die wir in unseren Blättern bringen, und die, seien sie auch noch so gemäht, von dieser selben liberalen Presse den Behörden und selbst den Gerichten angezeigt werden.“

Studentenstreik.

In Halle a. S. sind die älteren Medizinstudierenden in den Ausstand getreten, d. h. sie weigern sich, die Vorlesungen in den Kliniken weiter zu besuchen. Als Grund für dieses Vorgehen wird die Anwesenheit zahlreicher Ausländer angegeben, durch die die deutschen Mediziner in ihrem Studium beeinträchtigt würden.

Tatsächlich studieren gerade in Halle viele Ausländer Medizin. Während nun von den deutschen Studenten als Vorbedingung ihrer Zulassung zu den Kliniken die Ablegung eines Vorexamens, des sogenannten „Physikums“, verlangt wird, gilt diese Bestimmung für die Fremden nicht. Viele haben zum Teil ihre ersten Semester auf ihren heimatischen Universitäten zugebracht, die das Physikum nicht kennen, und kommen zu ihrer weiteren Ausbildung nach Deutschland, wo sie zwar die staatliche Abschlußprüfung nicht ablegen, sich demzufolge auch als praktizierende Ärzte nicht niederlassen können, wo ihnen aber an dem größten Teil der Universitäten das Studium in den Kliniken gestattet ist. In der größten Zahl der Fälle handelt es sich bei diesen Ausländern um sehr fleißige und eifrige junge Leute, deren Zeit ja auch nicht, wie es bei zahlreichen deutschen Studenten geschieht, durch allerhand Alotria mit Beschlag belegt wird.

Die deutschen Kliniker behaupten nun, daß ihnen durch die Ausländer die Möglichkeit des Arbeitens beschränkt werde, die Räume seien zu klein, der Kranken zu wenig usw. Man müsse daher das Bestehen des Vorexamens auch für die Fremden zur Bedingung machen. Da die Fakultät zu Halle sich ohne Zustimmung des Kultusministers dazu nicht verstehen will, haben die Herren die „Arbeit“ niedergelegt. Wenn man so hört, könnt's leicht scheinen. Wenn es wirklich nur die mangelhafte Befriedigung ihres Wissenschaftsdranges ist, das die Studenten zum Streik oder besser gesagt zur Sperre der klinischen Institute treibt, kann man ihrem Auftreten eine gewisse Sympathie entgegenbringen. Aber nach manchen Erfahrungen können wir uns der Besorgnis nicht erwehren, daß der Arbeitseifer bei der ganzen Sache nur eine untergeordnete Rolle spielt und daß die eigentliche Triebfeder der Bewegung der Ausländerhaft ist. Bei unsen so überaus „nationalen“ Akademikern sind die Fremden, besonders die aus den östlichen Ländern, nicht gern gesehen, und ihr Fleiß trägt nicht dazu bei, ihre Beliebtheit zu erhöhen. So haben wir, wenn wir jetzt von der Erregung hören, die sich der Studentenschaft auf allen deutschen Universitäten bemächtigt haben soll, die sicher nicht unbegründete Sorge, daß das Schauspiel, das mit einem Protest behinderten

Fleisches begann, in einer alldeutsch-slawinistischen Gegebenen wird.

Folgerungen und Rückwirkungen des Balkankrieges.

Der „Münchener Post“ wird geschrieben: Deutschland kann nicht bei der zweijährigen Dienstzeit verbleiben, sie muß zunächst zur einjährigen übergeben. Daß man dies kann, zeigten schon die Schweizer Manöver, noch mehr beweisen es die Balkanarmeen. Die Montenegroer dienen 2 Monate, üben aber häufig an Sonn- und Feiertagen; die Serben haben 6—12 monatliche Ausbildungszeit; die Griechen und Bulgaren haben auf dem Papier zweijährige, in Wirklichkeit, der Kosten wegen, nur einjährige Dienstzeit. Haben die militärischen Leistungen der vier Balkanvölker nicht das Erstaunen und die Ueberzeugung der ganzen Welt hervorgerufen? Truppen, die solche Strapazen ertragen, erhöht durch schreckliches Wetter, durch entsetzliche Wege, durch mangelhafte Verpflegung, Truppen, die solche Verluste erleiden, solchen Todesmut und Todesberachtung an den Tag legen, die derartige Verluste dem Feind beibringen, sind erstklassige Soldaten. Nach sechs vergeblichen Stürmläufen sind sie noch zu einem siebenten und achten zu haben, um endlich zu siegen. Man wende nicht ein, daß kein braver und tüchtiger Gegner da war! Es hätten ja nie solche fürchterliche Verluste entstehen können, wenn die Gegner sich nicht da und dort auf entschiedenem gewehrt hätte. Diese Gefechtsleistungen, würdig einer Gardetruppe, wurde also mit zweimonatlichen bis höchstens einjährigen Dienstzeiten erzielt. Aber von langer Hand her ging schon die Vorbereitung. Seit neun Jahren haben z. B. alle Serben vom 17. bis 60. Lebensjahre einem Turn- und Schießverein anzugehören, in dem fleißig geübt wurde. Der kleinste Ort ist mit diesen Vereinen und mit Übungsmaterial ausgestattet. Das führte König Peter, der die schweizerische Einrichtung von Genf her kannte, in Serbien ein und ein Ähnliches geschah dann gleichzeitig in Griechenland und Bulgarien. Die militärische Jugendzucht ist von Bebel wiederholt erörtert worden. Nicht der deutsche Soldat hat eine tete carrée und eine Schwerfälligkeit sondergleichen, sondern die deutschen Kriegs- und Kultusminister sind mit diesen Eigenschaften versehen. Man gewinnt fünftägige Kriege nicht durch Parademärsche und Garnisonsdienst, Fazerien, worüber das Ausland nur lächelt, sondern durch die allgemeinste Ausbildung bis auf den letzten Mann, durch Marschfähigkeit und Schießfertigkeit. Wenn Deutschland der Welt zeigte, daß die allgemeine Wehrpflicht für jeden Staat eine Naturnotwendigkeit wurde, so zeigen uns die Schweizer und dann die Balkanvölker, wie die Ausbildung beschaffen sein muß, und die Türkei zeigt uns, wohin es führt, wenn ein Land nicht für die Verpflegung und Ernährung durch das eigene Land sorgt.

Die einjährige Dienstzeit hat die Probe bestanden im Frieden und im Kriege. Sie ist auf dem Marsch nach Deutschland, um dort militärische Spielereien, militärisches Gigerltum und den dortigen „Türken“ aus dem Feld zu schlagen. Das beste Eingeständnis, wie vereinfacht die Ausbildung werden könnte, und wie recht wir haben mit all unseren Behauptungen, sind die Weisungen über Rekrutenabrichtung in dieser kritischen Zeit. In wenig Worten zusammengefaßt, lautet diese Weisung: Wegfall alles Paradezierens, Beschränkung auf das Kriegserforderliche, voran Schießfertigkeit, Marschtüchtigkeit, Geländeabnützung. Angesichts dieser Tatsachen stellen wir die Frage: Wer hat recht, daß unsere Ausbildung verbessert und gleichzeitig verkürzt und die Zahl der Auszubildeten vermehrt werden kann, die sogenannten vaterlandslosen Gesellen, die nach jeder Richtung hin die Mehreren sind, oder die Generale, die vielleicht auch da und dort gegen ihre innerste Ueberzeugung stimmen, um nicht zu mißfallen und für sich zu retten, was zu retten ist??

Das Orientproblem.

13. Die Diplomatie.
Der nationale Hader, die Türkomanie und die beschränkte Politik der Jungtürken, die durch den kolonialen Kapitalismus geschaffene Zerstückung, alte und neue Korruption, das alles kam in wilden und wirren parlamentarischen Kämpfen zum Ausdruck. Dazu aber noch die Diplomatie der Großmächte und die Intriguen der Balkanstaaten.

Und die traditionelle Rivalität der Großmächte bekam außerdem auch noch neue Nahrung in dem Widerstreit der kapitalistischen Interessen. Wie sich beide miteinander verflechten, mag an dem Beispiel der Bagdadbahn illustriert werden.

124b.
eren,
Karlsruhe.
B. Frez. Moser.

Hervorragend billige

Weihnachts-Preise!

Damen- und Kinder-Konfektion ganz bedeutend im Preise herabgesetzt

Farbige Paletots jetzt 6.50 bis 25.—
Ulster, offen u. geschl. zu tragen jetzt 13.50 bis 48.—
Schwarze Paletots u. Mäntel jetzt 16.50 bis 60.—
Jacken-Kostüme, marine und schwarz
 Kammgarn jetzt 20.— bis 95.—
Jacken-Kostüme, engl. Stoffarten jetzt 27.— bis 85.—
Tailenkleider, reinwoll. Popeline jetzt 14.50 b. 110.—
Ballkleider, Voile, Batist, Crepe etc.
 jetzt 15.— bis 65.—
Kostümröcke, engl. Stoffarten jetzt 2.25 bis 19.50
Kostümröcke, marine und schwarz
 Kammgarn jetzt 4.50 bis 35.—

Hausblusen, in vielen neuen Dess. jetzt 1.25 bis 4.50
Reinwollene Blusen, ganz gefüt. jetzt 2.75 bis 15.—
Spitzen-Blusen, weiss, ocre und schwarz
 jetzt 2.95 bis 27.50
Seidene Blusen, einfarb. u. gestr. jetzt 6.50 bis 35.—
Samt-Blusen in diversen Farben jetzt 7.50 bis 16.50

Samt-Kostüme jetzt 45.— und 65.—
Samt-Kleider jetzt 27.50 und 35.—
Samt-Mäntel jetzt 51.— und 60.—

Kinder-Kleider, Baumwolle jetzt 1.25 bis 6.—
Kinder-Kleider, Wolle jetzt 3.50 bis 35.—
Kinder-Mäntel in allen Grössen jetzt 4.50 bis 25.—
Kinder-Capes, marine Cheviot jetzt 2.50 bis 16.50
Bozener Mäntel, imprägniert jetzt 8.50 bis 35.—
Loden-Capes, 130/140 cm lang jetzt 11.50 bis 30.—
Russenkittel in Wolle u. Baumw. jetzt —.95 bis 4.50
Unterröcke, Moire, Tuch u. Trikot jetzt 1.95 bis 27.50

Halbfertige Roben und Blusen billigst.

Schlafdecken • Tischdecken

Baumwollene Schlafdecken 3.25 bis 5.50
Wollene Schlafdecken 5.25 bis 19.50
Kamelhaardecken 11.50 bis 25.—
Biberbettücher, weiss u. farb. 1.95 bis 3.25
Waschischdecken 2.— bis 9.50
Tuchischdecken i. all. Farb. 2.95 bis 15.—
Plüsch-Tischdecken 6.50 bis 18.50
Piqué- u. Waffelbettdecken 3.50 bis 10.50
Bettvorlagen 1.75 bis 10.50

Trikotagen

Normalhemden 1.25 bis 6.50
Normalhosen 1.25 bis 5.50
Normaljacken 1.10 bis 3.50
Einsamhemden 1.95 bis 6.—
Leib- und Seelhosen 65 ¢ bis 2.50
Farbige Frauenhemden 1.45 bis 2.85
Farbige Herrenhemden 1.85 bis 3.50
Farbige Frauenhosen 1.15 bis 3.50
Farbige Anstandsröcke 1.65 bis 3.50

Weihnachts-Roben — Abschnitte und Reste

Roben in Carton mit Garnitur
 in allen Stoff-Arten, je 6 Meter
 das Kleid 4.75 6.50 9.50 12.50
 für Hauskleider, je 6—7 Meter
 das Kleid 2.75 4.50 5.50 6.30
 für Blusen neue Streifen und
 Bordüren 95 ¢ 1.35 2.25 3.50 4.50
 für Schürzen je 1 Meter Schürzenzeug
 und Druck 78 ¢ 85 ¢ 98 ¢ 1.05

Für Frauenhemden, je 2 1/2 m bedr. u. gew.
 Flanelle 85 ¢ 1.25 1.45 1.80
Für Herrenhemden, je 3 1/2 m
 prima Flanelle 1.20 1.75 2.25 2.85
Für Nachtjacken, je 2 m Piqué, Croisé
 bedr. Flanelle 95 ¢ 1.45 1.75 2.25
Für weisse u. farbige Bettbezüge, je 8,60m
 130 cm breit 3.45 4.50 5.75 6.50
 10 m Hemdentuch 3.50 4.50 6.— 7.50

➡ Pelzwaren wegen Aufgabe des Artikels zu jedem annehmbaren Preise!! ➡

4118

Erbprinzenstr. 31 M. SCHNEIDER Ludwigsplatz.

Musikverein Harmonie Karlsruhe.
 Samstag den 21. Dezember, abends 8 1/2 Uhr:
Weihnachtsfeier
 in der „Walhalla“, Augartenstrasse 27.
 Einführung gestattet.
 4110 Der Vorstand.

Einladung.
 Zu unserer Weihnachtsfeier am Sonntag, den 22. Dezember, abends 7 Uhr in großen Saal des Gemeindehauses der Weststadt (Blücherstrasse 20) erlauben wir uns, die Mitglieder unseres Vereins und die Freunde unserer Bestrebungen freundlichst einzuladen.
Blindenverein von Karlsruhe u. Umgebung.

Billiger Weihnachtsverkauf Möbel
 in neuen und gebrauchten

| | |
|--|-----------------------|
| Chiffoniere, gebrauchte | von Ml. 20.— an |
| Chiffoniere, neue | 45.— |
| Vertikós, neue | 45.— |
| Einl. Schränke | Ml. 10.— bis 17.— |
| Zweit. Schränke | 15.— bis 25.— |
| Kommoden | 10.— bis 30.— |
| Waschkommode mit Marmor | Ml. 40.— |
| Nachttisch mit und ohne Marmor | Ml. 3.— bis 10.— |
| Tische und Stühle in allen Preislagen. | |
| Küchenschränke | 15.— 20.— |
| 2 engl. Betten, neu | Ml. 150.— |
| Halbfranzösische Betten | von Ml. 30.— an |
| 2 engl. Bettstellen mit Kopf | Ml. 90.— |
| Sofas | für Ml. 15.— bis 25.— |
| 1 schöner großer Truheaussatz | Ml. 40.— |
| Schöne eichene Plurarderoben | Ml. 18.— und 20.— |
| Ga. 20 neue Spiegel | 3.50 bis 9.— |
| 1 schöner Regulator mit 1/2 Schlag | Ml. 23.— |
| Sonstige Klein-Möbel etc. in allen Preislagen. | 4069 |

D. Gutmann, Rudolfstr. 12 Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Sttlingen, 50 Leopoldstr. 50
 früher Kirchenplatz 2.
W. Neumeyer
 Uhren, Gold- und Silberwaren
 in allen Preislagen.
 Sämtliche Gold- und Silberwaren sind gesetzlich gestempelt.
 Altes Gold u. Silber wird in Zahlung genommen.
 Werkstatt für Reparatur und Reparaturen bei billigster Berechnung.
 Bei Vorzahlung dieses Inserates 5% Rabatt.
 Filiale in Malsch:
Bahnhofstr. 744, bei Neukert.



Dankagung.
 Der Unterzeichnete erhielt von:
 1. der Brauereigesellschaft vormals E. Möniger;
 2. der Firma H. Prinz, Bierbrauerei, je die Summe von 600 Ml. zur Verteilung an verschiedene ihm bezeichneter Wohltätigkeitsanstalten, wofür er namens der Bedachten den herzlichsten Dank ausdrückt.
 Karlsruhe, 19. Dezember 1912.
Der Oberbürgermeister:
 Siegrist

Voranzeige!
ELDORADO
 im
Apollotheater, Marienstrasse
 bringt 4111
 ab Samstag den 21. Dezember
Kolorierte Woche
 mit 8 Schlagern
 prachtvolle Farben-Kinematographie.

Alles neu und gebraucht zu haben
 in
Weintraubs An- u. Verkaufsgeschäft
52 Kronenstrasse 52. 4045
 Alle Sorten Arbeiterstiefel, Lederschuhe, Militärschürzen, Bergsteiger, Hirschstiefel, Langschäfte, sowie Herren-, Damen- u. Kinderstiefel, großes Lager in Herren-, Frauen- und Knaben-Plüsch, Lederjacken, Mäntel, Lodenjoppen, Pelzröcke, Mäntel, Semden, Umhosen, gestrickte Westen, Zwirnhosen, Englisch-Lederhosen, Manchesterhosen, Damenkleider, Kostüme, einzelne Röcke, Blusen usw., Musik-Instrumente, Zithern, Klarinetten und Flöten, Photographen-Apparate, Overgläser, Feldstecher, Reizeuge, Flobert, Revolver usw. zu staunend billigen Preisen in
Weintraubs An- u. Verkaufsgeschäft
52 Kronenstrasse 52
 Samstags von 11 bis 8 Uhr abends geöffnet.

Die größte Auswahl
 in
Fettgänsen Suppenhühnern
Bratgänsen Junghähnen
 einz. Gänsefelle Rapaunen, Truthähnen
Gänselebern Enten etc.
 in bester Qualität und billigstem Preise
 finden Sie bei 4116
H. Durlacher
 Spezialgeschäft für Wurst und Geflügel
 Kaiserstrasse 64 Telephon 647.
 Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Geräumige
 2- oder 3-Zimmerwohnung
 in neuem Hause und freier Lage
 auf 1. April von jüngerem
 Ehepaar zu mieten gesucht.
 Best. Offerten mit Preisangabe
 unt. N. 1913 an die Exped. d. Bl.

Reifzeug gut erhalten, wird
 zu kaufen gesucht.
 Uhländstr. 35, 1. Stod.

Schreiner-Werkzeug
 gebraucht, zu Kauf. gesucht. 4123
 Uhländstr. 35, 1. Stod. rechts.

Weine und Liköre

| | |
|--------------------------------|------------|
| Alter Rotwein | in Flasch. |
| 2tr. 90 Pfg. | 1/4 1/2 |
| Rotwein | 1.10 65 |
| in 1/2-Ltr.-Flaschen | 1.10 65 |
| à 90 S., 1.10 u. 1.30 | 1.30 75 |
| Weißweine | 1.30 75 |
| Fischwein 85 ¢ | 1.10 65 |
| Kaiserstübler 1.20 | 1.30 75 |
| Schlangeneister 1.40 | 1.10 65 |
| Bodenheimer 1.60 | |
| Moselwein 1.60 | 4088 |

Luger u. Sialalen.

Nor
 in
 Bi
 feim
 G
 Lu
 Verein f
 Am S
 findet im P
 mit musika
 wir unsere
 des Vereins
 einladen.
 Zu
 !
 G
 Ru
 Sa
 Ia
 großf
 handg
 Ro
 Co
 Ba
 Sü
 Dr
 1/4
 Lu
 in Kar
 Berlore
 grünes Por
 halt. Abzuge
 Ruppurer

Nordd. Fleisch- u. Wurstwaren

Mageres Dürrfleisch
per kg 1.20

Chüringer Schinkenwurst
Chüringer Röllschinken
Frühstückswurst
Mettwurst

in großen Ringen und kleinen Enden
Bierwurst, Zungenwurst
feine Leberwurst, Teewurst
geräucherte

Gänsebrüste und Gänsefleisch.
4089

Luger u. Filialen.

Verein für naturgemäße Lebens- u. Heilweise
(Naturheilverein, Karlsruhe E. V.)

Am Sonntag, den 22. Dezember, nachmittags 4 Uhr
findet im Festsaal des „Löwenrachen“ (Kaiserpassage) eine

Weihnachtsfeier

4108
mit musikalisch-deklamatorischer Unterhaltung statt, zu der
wir unsere verehrten Mitglieder, sowie Freunde und Gönner
des Vereins, mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlichst
einladen.
Der Vorstand.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehlen

! Mehle !

aus nur süddeutschen Mühlen.

Hier von ganz speziell zu feinen Backwerken:

Eierspirmehl

Marke Dotterblume
das Beste das gebacken werden kann,
goldgelb mit höchstem Klebergehalt

in 5 Pfund-Beutel Mk. 1.10

in 10 Pfund-Beutel Mk. 2.05

Ruchermehl 5 Pfund 90

Hafelnußferne Pfund 90

Ia. Mandeln per Pfund 1.15

großkörnige per Pfund 1.40

handgewählte per Pfund 1.30

Rosinen per Pfund 45 und 55

Corinthen per Pfund 40 und 50

Backpulver 3 Stück 25

Margarinebutter

per Pfund 70 und 80

Beste

Süßrahm-Margarinebutter

Marke „Ruh“ Pfund 95 Pfg. 3526

Marke „Durlacher Stolz“ Pfund 90 Pfg.

Orangeat Citronat

Pfund 70 Pfund 90

1/4 Pfd. 20 1/4 Pfd. 25

Luger und Filialen

in Karlsruhe Ecke Marien- u. Augustenstraße.

Verloren am Mittwoch abend
in d. Schützenstr. ein
grünes Portemonnaie mit In-
halt. Abzugeben gegen Belohnung
Hauptstr. 20, S. L. 2. St.

Ausgegangene Haare
kauft zu höchsten Preisen
Oskar Decker, Haarhandlung,
Kaiserstraße 32. 55

Weihnachts-Geschenke!

Handschuhe

Ein Post. Damenhandschuhe

mit imit. Süedefutter 35,-

Weihnachtspr. Paar

Ein Post. Damenhandschuhe

reine Wolle, weiß gestr. 45,-

Weihnachtspreis Paar

Ein Post. Damenhandschuhe

Süede, imit., gelb und

coul. Weihnachtspr. Pr. 75,-

Ein Post. Damenhandschuhe,

Hirschleder, imit., ap.

Farb. Weihnachtspr. Pr. 1.25

Strümpfe

Ein Post. Damen-Strümpfe

reine Wolle, deutsch u. 95,-

engl. lang, W.-Pr. Paar

Ein Posten Kinder-Strümpfe

reine Wolle, stark gestrickt

Weihnachtspreise:

Gr. 1 2 3 4 5 6

45 50 55 65 75 85,-

Ein Posten Herren-Socken

reine Wolle, zum An-

stricken, W.-Preis Pr. 95,-

3 Paar 2.60

Praktisch!

Sport-Artikel

Damen-Sporillätze

vorzögl. Ausführung 45,-

Stück jetzt

in Seiden-Imitation in 1.45

all. mod. Farb. St. jetzt

Damen-Gamaschen, enorme

Auswahl, Trikot Paar 1.60

Wildleder-Imitat. Paar 2.45

Rodelmützen, reine Wolle,

viele Farben,

gestrickt für Knaben 60,-

gehäkelt für Mädchen 95,-

Nützlich!

Solid!

Trikotagen

Trikot-Herrenhemden n. farb.

Einsatz, Weihnachts-

preis 3.25 2.25 1.75

Damen-Corsetschoner

reine Wolle, gestrickt

u. mit 1/2-Aermel, Weih-

nachtspr. 1.65 1.25 80,-

Reform-Trikot-Hosen, marne,

Wintertrikot

f. Mädchen 1.90 1.60 1.40

für Backfische 2.50 2.10

für Damen 3.25

Preiswert!

Wollwaren

Kopfschals, Mohairwolle

weiss und schwarz 95,-

Weihnachtspr. 1.45

Knabensweater, in vielen

Farben, dauerhafte

Qualität Weihnachts-

preise 2.25 1.45 95,-

Lama-Plaids, gewählte Dess.,

1a Qualitäten

Himalaya . . . 14.50 10.50

Lama-Wolle . . . 5.50 4.75

Halb-Wolle . . . 3.50 1.80

Hugo

Landauer

Karlsruhe

Kaiserstrasse

Telephon 6

Lammstrasse 20564

Von heute
ab:
Käender-
Ausgabe.

Ettlingen. Neuheiten!

Ueberzieher und Ulster

in allen Stoffarten, glatt und gemustert

von Mk. 13.- bis 60.-

Anzüge für Herren und Burschen

1- und 2reihig, von Mk. 9.- bis 50.-

Pelerinen und Bozener Mäntel

von Mk. 6.50 bis 24.-

Knaben-Anzüge von Mk. 2.50 bis 20.-

Hosen für Sonntag und Werktag

von Mk. 1.50 bis 20.-

Loden-Joppen von Mk. 4.50 bis 18.-

Kleine Geschäftskosten, deshalb billigste Preise.

Michael Ingold, Leopold-
str. 58.
Größtes Lager am Platze. 527

Ortskrankenkasse Rastatt.

Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntnis, daß sich unsere
Geschäftsräume von heute ab wieder in den früheren Lokalitäten
Schloßstraße 14 befinden. 4118

Rastatt, den 18. Dezember 1912.

Der 1. Vorsitzende: Wilh. Vetter.

Weihnachts-
Verkauf



Nur
Adlerstr. 18 a
neben Gast-
haus zum
Zähringer
Löwen.

1 Posten Paletots
12.- bis 45.-

1 Posten Ulster
15.- bis 48.-

Herren-Anzüge
11.- bis 48.-

Nur Adlerstr. 18a. E. Hahn.
Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet. 4107

K. F.-C. Phönix (Phönix-Alemannia)

Sportsplatz links der Rheintalbahn entlang. Telefon 1388.
Jeden Mittwoch und Samstag
Nachmittag allgem. Training.
Sonntag den 22. Dez. 1912
auf dem Platz an der Rheintalbahn
Nachm. 1/3 Uhr: **Ligaspiel**
I. F.-C. Pforzheim I gegen
Phönix I.
Nachm. 1/1 Uhr: **III. Mann-**
schaft gegen **F.-C. Nord-**
stern I.
Vorm. 1/10 Uhr: **IV. Mann-**
schaft gegen **F.-C. Nord-**
stern II.
I. b. **Mannschaft** gegen
Sportverein Waldhof, Ab-
fahrt 10⁰⁰ Vorm.
Spiele an Weihnachten.
I. **Mannschaft** am 25. und
26. Dez. gegen **Victoria Ber-**
lin u. Hannover 96. Abfahrt
Montag Abend 8⁰⁰.
II. **Mannschaft** gegen **F.-C.**
Höchst u. Fr.Sp.-Club Neu-
senburg.
III. **Mannschaft** in **Wix-**
hausen u. Fechenheim.
IV. **Mannschaft** in **Neckar-**
hausen.
Freitag den 27. Dez.
Sportplatz Rheintalbahn, nach-
mittags 2 1/2 Uhr: **Junioren-**
training.

Voranzeige.
Samstag den 4. Jan. 1913:
Winterfest mit Ball im kleinen
Festhallsaal. 4114



Heute Abend 8 1/2 Uhr:
Spieler-Versammlung
1. a. Bekanntgabe der Weih-
nachtsspiele.
Samstag den 22. Dez. 1912 auf
unserem Platze:
Germania Durlach II u. III
gegen **Frankonia II u. III**
Beginn 1/3 bzw. 1 Uhr
IV in Durlach.
1/8 Uhr im Burghof 17. **Stif-**
tungsfest mit Weihnachts-
feier. 4127



Fussball-Club
Mühlburg
Verein für
Rasenspiele
e. V. — Gegr. 1905.
Mitgl. d. Verb. südd. Fussball-V.
Samstag, d. 21. Dezember
abends halb 9 Uhr:
Weihnachts-Feier
im Gasthaus zum „Adler“.
Sonntag, den 22. Dezember:
Gemütliches Beisammensein im
Sporthaus. 4128



Sport-
Loden-Anzüge v. Mk. 19. — an
Loden-Pelerinen, Bozener
Mäntel (echte Münchener
Konfektion), Berg-Stiefel
Rindl. v. Mk. 12.50 an, Ruck-
sacke v. Mk. 2. — an. Alumi-
niumartikel. Billigste Preise
infolge geringer Spesen, gute
sportmässige Qualitäten.
Sport-Beier
Kaiserstr. 174, b.d. Hirschstr.
Mitglied des T.-V. „Die
Naturfreunde“. 7183

Wer Geld sparen will
kauft seine
Schuhe und
Kleidungsstücke
nur im 3892
größten An- und
Verkaufs-Geschäft
Levy, Markgrafen-
straße 22.



Weihnachts- Verkäufe!

Besonders billige Preise in allen Abteilungen.

Bis auf Weiteres von 8—1 Uhr vormittags

Doppelte Rabatt- Marken

ausgenommen Lebensmittel,
Markenartikel :: Nähgarne.

Unser Haus ist Sonntags
von 11 bis 6
(an Wochentagen bis abends 9 Uhr)
geöffnet. 4108

Geschwister

KNOPF

Gebrauchte Musikinstrumente

Grammophone
Phonografen
Zither — Violine
Mandoline
Gitarre
Flöte — Klarinette
Harmonika
Bandonion
Waldhorn — Bass
sind billig abzugeben
Levy, Markgrafen-
straße 22.

Bettvorlagen

1 größere Anzahl Bilder und
Zwiegel laufen Sie ganz gut
und billig bei
Heinrich Karrer
Philippstraße 19.

Hoher Verdienst

bei täglicher Auszahlung.
Gegen dauernde, feste An-
stellung suche ich überall, als
Reisende
unbescholtene, reddegewandte
Frau
Handwerker, Landwirt
u. die sich zum Vertrieb eines
leichtverkäuflichen
Massen-Konsum-Artikels
eignen, den jeder einzelne
Pferde- u. Fuhrwerks-Beitzer
Landwirt u. tagtäglich braucht.
Chem. Fabrik Friedr. Zimmer
Ludwigschafen a. Rhein.
Druckfachen fertigt
an
Buchdruckerei Volksfreund.

Weihnachts- Aepfel

per 3 Pfd. 35 S

Walnüsse

per 1 Pfd. 35 S

Orangen

per Stück 5, 6 und
8 Stück 20 S
per 1 Duzend 55, 65
und 75 S

Mandarinen

sehr süße Frucht
per Stück 6 und 7 S
per 25 Pfund-Kistchen
1.40 und 1.60.

Zuger und Vikalen.

Um zu räumen verkaufe:
**Kostüme, Paletots,
Kostümstücke, Blusen,
Unterröcke, Capes**
zu jedem annehmbaren
Preis

Gebot.

Whelmstr. 34, 1 Tr.

Weihnachts-Messe

Ausstellung u. Verkauf

Grossherz. Landesgewerbehalle zu Karlsruhe
(Karl-Friedrichstrasse 17)
:: Telephon 980. ::

Schluss: **Dienstag, 24. Dez.,**
mittags 1 Uhr. 4126

Passende Weihnachts-Geschenke

1 Piano, wenig gespielt, best.
Instrument.
1 Grammophon mit Platten,
6 Kreisel-Spiele, sehr unter-
haltend
billig zu verkaufen. 4123
Philippstraße 19 I.

Wolldecken, Bett-Teppiche

sind enorm billig abzugeben. Sehr
lohnend für Wiederverkäufer.
Kaiserstraße 133,
1 Treppe hoch. 3805
Eingang Kreuzstr. bei d. II. Kirche.

Neberzieher

mehrere, mo-
derne, spott-
billig zu verkaufen. 4112
Grabenstraße 2. 3. Stod.

Hirsch-Sofa

neues, schönes,
billig zu ver-
kaufen. Ostendstraße 4, 4. St.



Gebrüder Hensel

Grossherzogliche
Hoflieferanten

empfehlen

Schinken, gekocht
Rollschinken, oder roh,
Lachsschinken,
Nußschinken,
Zungen,
frisch, geräuchert, gekocht,
Gänseleber-Pasteten,
Gänseleberwurst,
Trüffel-Leberwurst,
Sardellen-Leberwurst,
Frankfurt. Leberwurst,
Wormser Leberwurst,
Frankfurt. Blutwurst,
Thüringer Rotwurst,
Lendenbraten,
Roastbeef, engl.,
Kalbsbraten,
Schweinebraten,
div. Galantinen und
Rouladen,
Schweinekopf, gefüllt,
Schweinebrust, „
Schweinefuß, „

Mosalkwurst,
Teewurst,
Salami,
Göttlinger,
Münchener Bierwurst,
Mettwurst,
Plockwurst,
Moriadella,
Schinkenwurst,
Lyonerwurst,
Zungenblutwurst.

Gelee-Torten,
Rippchen in Gelee.

Geschenk-Körbchen,
geschmackvoll garniert,
von 5 Mk. an.

Ia. ger. Vorder-Schinken
(Bäse)

Ia. „ kl. Hinter-Schinken

Ia. „ Schinken-Stücke
(ohne Bein)

Ia. „ Rippenstücke

Ia. „ Schäufele.

! Neu eingeführt!
und zu

Geschenkwacken
ganz besond. geeignet:

Ia. gerollte

Saff-Schinken
in Dosen

Ia. gepresste

Saff-Schinken
in Dosen

ferner 4184

konserv. Würstchen
in Dosen mit 10, 20
und mehr Stücke,
in nur allererster Qualität.



Ausgabe täglich
Abendzeitungs-
75 Pf., viertel-
abgehoht, monat-
2,10 M., durch

Druck-
Buchdruckerei

Unsere
zusammen

Die den d
trumpfspre
den Nachweis
an der Saar
zeit mit dem
Anstand vom
ktion, die m
unternommen
figung. An i
anders: Hier g
keln; hier feie
der Bevormur
mit halbwegs
baren; alle W
würden abgele
im Ruhrrevier
das ist bei de
Notwendigkeit
Es ist ohr
Stribenten ab
schreiben, ohne
anwandelt, u
ihnen noch ein
beheissen, daß
minder berech
indischen Abbe
Schüler der V
wahrscheinlich
unterlassen al
nur darüber,
denen desavou
Staten ging, e
liberalen Blä
organe in Ber
nicht anders
hieb, der Str
zum Vorteil d
widt jetzt nur
trumpfspreite
wurf gemacht
ob die in Au
eintreten wür
lassen, weil si
geprüft hättet
mals der freu
christlichen Ge
bruch organis
vornherein de
so jehen die f
lichen Arbeit
die sich aufsch
christlichen Br
den drei im
haben.

Sa die Gi
einen besonde
leit“ der Soz
feinen Kontra
tändigen und
meinsam die
treffliche Herr
die Bewegung
Gesetz und E
wieder einmal
als die Arbeit
Bergrwerksdir
konfessionelle
auf dem Bur
anerkennen w
Ja, so ein
zum recht zu
in den Ausstä
beserlektion
der Gefelligk
keln, ihnen d
müssen eben
auf waren d
ihrem schön
Staat und d
so oft berfche
mindesten der
Koblenarbeiter